



HESSISCHER LANDTAG

01. 07. 2026

Kleine Anfrage

**Mirjam Glanz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Kaya Kinkel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Jürgen Frömmrich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
und Katy Walther (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 27.04.2026**

Bodenpreise in Hessen

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

Vorbemerkung Fragesteller:

Grund und Boden sind unvermehrbar und bilden die physische Grundlage für Wohnen, soziale Infrastruktur, wirtschaftliche Entwicklung, Klimaanpassung, Ernährungssicherung und biologische Vielfalt. Gleichzeitig entscheidet der Zugang zu Boden maßgeblich darüber, ob Kommunen ihre Aufgaben der Daseinsvorsorge erfüllen können und ob gesellschaftlicher Zusammenhalt, soziale Durchmischung und klimagerechte Stadtentwicklung gelingen.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat wie folgt:

Frage 1 Wie haben sich die durchschnittlichen Boden- und Baulandpreise in Hessen seit dem Jahr 2010 entwickelt? Bitte jährlich darstellen.

Die durchschnittlichen Boden- und Baulandpreise, die sich in Hessen seit dem Jahr 2010 entwickelt haben, sind der Anlage 1 zu entnehmen. Quelle sind die generalisierten Bodenwerte nach § 19 Abs. 1 der Ausführungsverordnung zum Baugesetzbuch, welche von der Zentralen Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse für Immobilienwerte des Landes Hessen zu Beginn jeden geraden Kalenderjahres ermittelt werden.

Frage 2 Wie stellt sich diese Entwicklung differenziert nach Landkreisen und kreisfreien Städten sowie Wohnbau-, Gewerbe- und landwirtschaftlichen Flächen dar?

Die Entwicklung, differenziert nach Landkreisen und kreisfreien Städten sowie Wohnbau-, Gewerbe- und landwirtschaftlichen Flächen, kann der Anlage 2 entnommen werden.

Frage 3 Für welche beiden Kommunen wurden die höchsten beziehungsweise niedrigsten Bodenpreise in Hessen gemessen? Bitte Wert nennen.

Die beiden Kommunen mit den höchsten beziehungsweise niedrigsten Bodenpreisen in Hessen können der Anlage 1 entnommen werden. Die aufgeführten Werte beziehen sich auf die Bodenrichtwerte (BRW) zum Stichtag 1. Januar 2026 und sind in EUR/m² angegeben.

Frage 4 Welche regionalen Unterschiede bestehen insbesondere zwischen städtischen Verdichtungsräumen und ländlichen Regionen?

Die regionalen Unterschiede, insbesondere zwischen städtischen Verdichtungsräumen und ländlichen Regionen, können der Anlage 3 entnommen werden.

Frage 5 Welche Ursachen sieht die Landesregierung für die jeweilige Preisentwicklung?

Die Preise für Grund und Boden bilden sich auf dem Immobilienmarkt grundsätzlich durch das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage, Lageattraktivität (zum Beispiel Nähe zu Arbeitsplätzen, Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Universitäten und eine gute medizinische Versorgung) und Nutzungspotenzial der jeweiligen Grundstücke. Da Boden eine nicht vermehrbare Ressource ist, werden insbesondere in Gebieten, in denen konkurrierende Nutzungsansprüche und eine hohe Nachfrage an dieses knappe Gut bestehen, höhere Preise auf dem Immobilienmarkt erzielt.

Daten aus den Kaufpreissammlungen der Gutachterausschüsse für Immobilienwerte deuten darüber hinaus darauf hin, dass sich in Regionen mit hoher Kaufkraft höhere Grundstückspreise auf dem Immobilienmarkt durchsetzen lassen. Auch das Zinsniveau für Kredite, die Inflation und die allgemeine wirtschaftliche Lage beeinflussen die Preise für Wohnbau- und Gewerbeflächen, indem diese Faktoren Einfluss auf die Investitionsbereitschaft und die Nachfrage potenzieller Käuferinnen und Käufer nehmen. So haben zum Beispiel die im Laufe des Jahres 2022 deutlich gestiegenen Baukosten und die durch die Europäische Zentralbank eingeleitete Zinswende zu einer Stagnation der Bodenpreise für Wohnbauflächen geführt.

Im ländlichen Raum können Flächenkonkurrenzen und eine Verknappung landwirtschaftlich nutzbarer Fläche durch deren Inanspruchnahme für Verkehrsprojekte, die Schaffung von Bauland und sonstige Infrastrukturmaßnahmen preistreibend wirken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass mit den erfolgenden Eingriffen in Natur und Landschaft zusätzliche naturschutz- oder waldrechtliche Kompensationsmaßnahmen verbunden sind, die oftmals weitere landwirtschaftliche Fläche in Anspruch nehmen. In den letzten Jahren haben auch der Bau von Freiflächenphotovoltaikanlagen und Windkraftanlagen auf landwirtschaftlich genutzten Grundstücken Einfluss auf die Pacht- und Bodenpreise genommen.

Frage 6 Welche Rolle spielen dabei Bodenspekulation, Investorenkäufe und der Rückgang kommunaler Bodenreserven?

Der Landesregierung ist nicht bekannt, ob und in welchem Ausmaß Bodenspekulation, Investorenkäufe oder der Rückgang kommunaler Bodenreserven Einfluss auf die jeweiligen Bodenpreise genommen haben.

Aufgrund der kleinteiligen Agrarstruktur und der überwiegend inhabergeführten landwirtschaftlichen Betriebe ist davon auszugehen, dass der landwirtschaftliche Bodenmarkt für Bodenspekulationen nicht besonders attraktiv ist. Die Landesregierung hat keine Anhaltspunkte dafür, dass es in den vergangenen Jahren in Hessen zu erheblichen Investorenkäufen und damit verbundenen Bodenspekulationen im landwirtschaftlichen Bereich gekommen wäre.

Frage 7 Welche Maßnahmen ergreift oder plant die Landesregierung, um einer übermäßigen Preissteigerung bei Boden und Bauland entgegenzuwirken?

Das Grundstücksverkehrsgesetz, das Landpachtverkehrsgesetz und das Reichssiedlungsgesetz bieten wirksame Instrumente, Bodenpreissteigerungen bei land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken entgegenzuwirken und die Agrarstruktur zu schützen. Dazu gehören insbesondere die Genehmigungsversagung beziehungsweise Genehmigung unter Einschränkung durch Auflagen oder Bedingungen, wenn der Kaufpreis in einem groben Missverhältnis zum Wert des Grundstücks steht oder die Veräußerung Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur widerspricht.

Für den Siedlungsbereich arbeitet die Landesregierung daran, den Wohnungsbau zu beschleunigen, bestehende Potenziale besser zu nutzen und neue Flächen zu mobilisieren. Mit den im Oktober 2025 in Kraft getretenen Änderungen der Hessischen Bauordnung (Baupaket I) ist dazu ein erstes Maßnahmenbündel auf den Weg gebracht worden. Die damit verbundenen Erleichterungen des Bauens im Bestand zielen darauf ab, dass insbesondere mehr Wohnungen im Innenbereich geschaffen werden. Dadurch sollte die Nachfrage nach Bauland auf bisher unbebauten Grundstücken sinken, was sich positiv auf deren Preisentwicklung auswirken dürfte.

Eine weitere Maßnahme ist das Hessische Leerstandsgesetz. Dieses Gesetz hat das Ziel, Kommunen rechtssichere Instrumente an die Hand zu geben, um dauerhaft leerstehenden Wohnraum in angespannten Wohnungsmärkten zu aktivieren.

Frage 8 Inwiefern unterstützt das Land Kommunen beim Aufbau oder Erhalt eigener Bodenreserven?

Bereits im Jahr 1975 hat das Land Richtlinien zur Förderung der Bodenbevorratung für öffentliche, agrarstrukturelle und ökologische Zwecke in Hessen erlassen. Seitdem werden diese kontinuierlich an die sich ändernden Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst, zuletzt im Oktober 2020 (StAnz. 44/2020, S. 1119). Mit der Bodenbevorratung ist die Hessische Landesgesellschaft mbH (HLG) beauftragt.

Grundsatz der vorausschauenden Bodenbevorratung ist es, erforderliche Flächen für landbeanspruchende Maßnahmen rechtzeitig und zu tragbaren Bedingungen im Innen- und Außenbereich unter Beachtung der Bodenpreisdämpfung bereitzustellen.

Frage 9 Welche Auswirkungen der Bodenpreisentwicklung sieht die Landesregierung auf den sozialen Wohnungsbau?

Steigende Bodenpreise erhöhen zwar nicht die reinen Errichtungskosten eines Gebäudes, führen aber zu Kostensteigerungen des Gesamtprojekts. Da das Grundstück nach den Baukosten der zweitgrößte Kostenfaktor ist, beeinflussen Bodenpreise die Wirtschaftlichkeit von Bauvorhaben.

Im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung wird dem Umstand steigender Bodenpreise dadurch Rechnung getragen, dass sich der pauschalierte Fördersatz pro Quadratmeter Wohnfläche mit steigendem Bodenpreis erhöht. Außerdem sieht der derzeitige Entwurf der Richtlinie des Landes Hessen zur sozialen Mietwohnraumförderung die Einführung eines „Metropolzuschlags“ vor, um so auch besonders hohe Bodenwerte in der Förderung adäquat zu berücksichtigen.

Wiesbaden, 22. Juni 2026

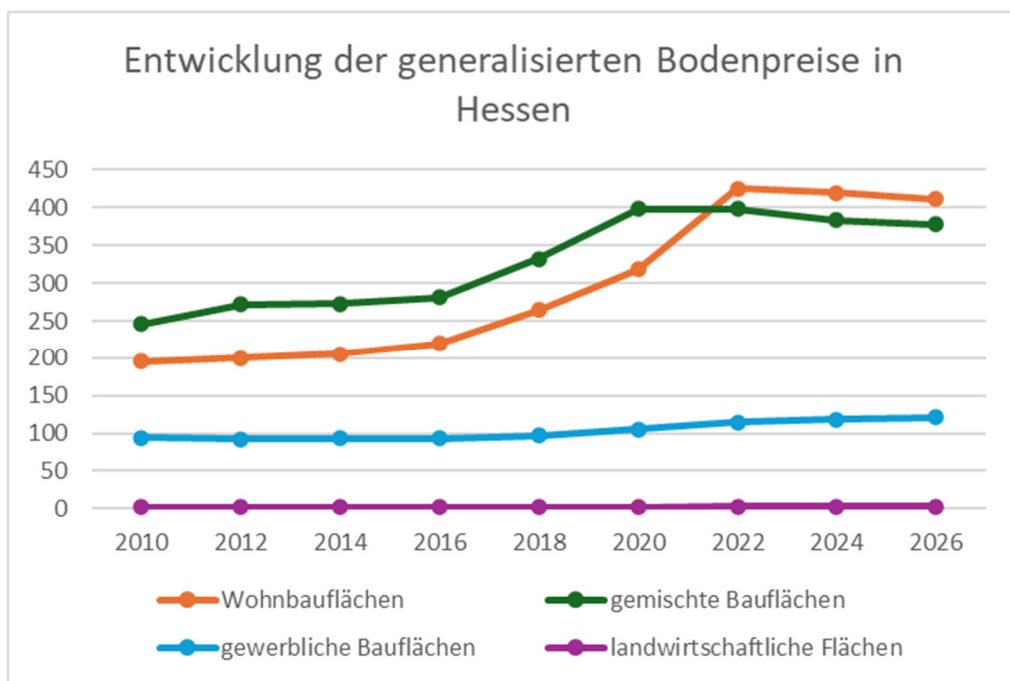
Kaweh Mansoori

Anlagen

Antwort zur Frage 1

Jahr	Wohnbau- flächen	gemischte Bauflächen	gewerbliche Bauflächen	landwirtschaftliche Flächen
2010	196	246	94	2,30
2012	200	272	93	2,30
2014	206	272	93	2,35
2016	220	281	93	2,40
2018	264	333	97	2,40
2020	319	399	105	2,50
2022	425	398	115	2,71
2024	420	383	118	2,68
2026	411	378	121	2,79

Generalisierte Bodenwerte in EUR / m²



Entwicklung der generalisierten Bodenwerte in Hessen

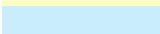
Antwort zu Frage 3

Gemeinde	Wohnbauflächen		
	BRW Mittel	BRW Minimum	BRW Maximum
Willingshausen	49	18	105
Philippsthal (Werra)	43	19	55
Frankfurt am Main	1.857	370	7.200
Bad Homburg v. d. Höhe	1.282	800	2.000

Gemeinde	gemischte Bauflächen		
	BRW Mittel	BRW Minimum	BRW Maximum
Schwarzenborn	23	12	26
Willingshausen	29	15	34
Frankfurt am Main	1.785	220	35.000
Wiesbaden	950	180	6.750

Gemeinde	gewerbliche Bauflächen		
	BRW Mittel	BRW Minimum	BRW Maximum
Hadamar	32	10	45
Spangenberg	23	10	25
Oberaula	10	10	10
Nentershausen	14	10	15
Schwarzenborn	12	10	18
Greifenstein	21	11	24
Offenbach am Main	255	170	975
Frankfurt am Main	383	260	890

Gemeinde	landwirtschaftliche Flächen		
	BRW Mittel	BRW Minimum	BRW Maximum
Knüllwald	0,82	0,40	1,65
Lorch	0,56	0,40	0,70
Nentershausen	0,75	0,45	1,30
Frankfurt am Main	8,55	7,00	12,00
Oberursel (Taunus)	8,96	5,00	10,00

Legende:  niedrigste Werte
 höchste Werte

Antwort zu Frage 22010

Kreis	Wohnbau- flächen	gemischte Bauflächen	gewerbliche Bauflächen	landwirtschaft- liche Flächen
Darmstadt Stadt	440	900	275	2,40
Frankfurt Stadt	510	1410	210	6,00
Kassel Stadt	130	250	50	3,00
Offenbach Stadt	400	530	210	8,00
Wiesbaden Stadt	450	550	150	4,00
Bergstraße	190	148	73	1,80
Darmstadt-Dieburg	277		114	2,20
Fulda Landkreis	52	43	25	0,90
Gießen Landkreis	108	62	43	0,90
Groß-Gerau Landkreis	300	254	148	3,50
Hersfeld - Rotenburg	33	30	25	0,65
Hochtaunuskreis	336	333	162	3,50
Kassel Landkreis	68	56	34	1,00
Lahn-Dill-Kreis	73	64	30	0,90
Limburg-Weilburg	86	75	38	1,05
Main-Kinzig-Kreis	167	139	73	1,65
Main-Taunus-Kreis	407	398	271	5,30
Marburg-Biedenkopf	67	58	38	0,90
Odenwaldkreis	85	75	54	1,10
Offenbach Landkreis	378	356	168	5,10
Rheingau-Taunus-Kreis	205	168	79	1,20
Schwalm-Eder-Kreis	42	31	27	1,00
Vogelsbergkreis	40	26	20	0,60
Waldeck - Frankenberg	48	44	31	0,80
Werra-Meißner-Kreis	45	43	30	0,70
Wetteraukreis	148	112	71	1,40
Mittel aller Kreise	196	246	94	2,30

2012

Kreis	Wohnbau- flächen	gemischte Bauflächen	gewerbliche Bauflächen	landwirtschaft- liche Flächen
Darmstadt Stadt	440	900	260	3,00
Frankfurt Stadt	510	2000	210	7,00
Kassel Stadt	130	250	50	3,00
Offenbach Stadt	380	530	210	6,00
Wiesbaden Stadt	580	550	150	4,50
Bergstraße	192	150	73	1,85
Darmstadt-Dieburg	273		110	2,20
Fulda Landkreis	56	47	27	1,00
Gießen Landkreis	109	66	43	0,95
Groß-Gerau Landkreis	294	255	145	3,40
Hersfeld - Rotenburg	36	36	25	0,70
Hochtaunuskreis	341	345	162	3,65
Kassel Landkreis	66	54	31	1,00
Lahn-Dill-Kreis	72	62	30	0,90
Limburg-Weilburg	86	75	38	1,05
Main-Kinzig-Kreis	167	129	71	1,70
Main-Taunus-Kreis	411	395	264	5,45
Marburg-Biedenkopf	67	57	37	0,90
Odenwaldkreis	85	75	54	1,05
Offenbach Landkreis	372	368	163	5,05
Rheingau-Taunus-Kreis	206	179	77	0,95
Schwalm-Eder-Kreis	47	36	25	0,95
Vogelsbergkreis	42	29	21	0,60
Waldeck - Frankenberg	42	51	32	0,85
Werra-Meißner-Kreis	43	42	30	0,60
Wetteraukreis	149	114	68	1,45
Mittel aller Kreise	200	272	93	2,30

2014

Kreis	Wohnbau- flächen	gemischte Bauflächen	gewerbliche Bauflächen	landwirtschaft- liche Flächen
Darmstadt Stadt	450	900	300	3,00
Frankfurt Stadt	570	2000	210	8,00
Kassel Stadt	150	250	50	3,00
Offenbach Stadt	420	530	210	6,00
Wiesbaden Stadt	580	600	150	4,00
Bergstraße	193	150	74	1,90
Darmstadt-Dieburg	272		108	2,25
Fulda Landkreis	55	47	27	0,95
Gießen Landkreis	109	69	43	0,95
Groß-Gerau Landkreis	291	251	144	3,45
Hersfeld - Rotenburg	35	29	26	0,70
Hochtaunuskreis	362	303	156	3,90
Kassel Landkreis	66	54	31	1,00
Lahn-Dill-Kreis	72	63	30	0,90
Limburg-Weilburg	86	75	38	1,10
Main-Kinzig-Kreis	168	129	71	1,70
Main-Taunus-Kreis	428	409	270	5,60
Marburg-Biedenkopf	67	57	36	0,90
Odenwaldkreis	87	73	47	1,10
Offenbach Landkreis	373	376	162	5,05
Rheingau-Taunus-Kreis	210	182	75	0,85
Schwalm-Eder-Kreis	44	32	25	1,00
Vogelsbergkreis	40	27	21	0,60
Waldeck - Frankenberg	42	51	32	0,85
Werra-Meißner-Kreis	37	32	26	0,60
Wetteraukreis	152	118	67	1,55
Mittel aller Kreise	206	272	93	2,35

2016

Kreis	Wohnbau- flächen	gemischte Bauflächen	gewerbliche Bauflächen	landwirtschaft- liche Flächen
Darmstadt Stadt	510	990	300	3,50
Frankfurt Stadt	630	2000	210	8,00
Kassel Stadt	160	280	50	3,00
Offenbach Stadt	460	530	210	5,00
Wiesbaden Stadt	620	650	150	4,50
Bergstraße	198	154	73	1,85
Darmstadt-Dieburg	278	253	109	2,40
Fulda Landkreis	59	48	28	1,00
Gießen Landkreis	113	70	44	0,95
Groß-Gerau Landkreis	306	263	139	3,25
Hersfeld - Rotenburg	36	28	25	0,75
Hochtaunuskreis	394	354	171	3,80
Kassel Landkreis	69	56	31	1,15
Lahn-Dill-Kreis	71	62	29	0,90
Limburg-Weilburg	88	76	38	1,15
Main-Kinzig-Kreis	169	131	70	1,75
Main-Taunus-Kreis	478	437	256	5,60
Marburg-Biedenkopf	57	55	31	0,95
Odenwaldkreis	87	72	47	1,05
Offenbach Landkreis	392	377	162	5,05
Rheingau-Taunus-Kreis	222	179	82	1,20
Schwalm-Eder-Kreis	45	31	25	1,05
Vogelsbergkreis	39	27	21	0,70
Waldeck - Frankenberg	43	45	30	1,00
Werra-Meißner-Kreis	36	30	26	0,65
Wetteraukreis	155	117	67	1,55
Mittel aller Kreise	220	281	93	2,40

2018

Kreis	Wohnbau- flächen	gemischte Bauflächen	gewerbliche Bauflächen	landwirtschaft- liche Flächen
Darmstadt Stadt	630	1090	315	3,50
Frankfurt Stadt	880	2500	230	8,00
Kassel Stadt	180	320	55	3,00
Offenbach Stadt	510	740	210	5,00
Wiesbaden Stadt	900	760	170	4,00
Bergstraße	221	171	74	1,95
Darmstadt-Dieburg	327	285	113	2,45
Fulda Landkreis	65	53	31	1,35
Gießen Landkreis	120	77	44	1,00
Groß-Gerau Landkreis	353	304	140	3,35
Hersfeld - Rotenburg	36	29	26	0,80
Hochtaunuskreis	445	394	168	3,85
Kassel Landkreis	74	59	32	1,20
Lahn-Dill-Kreis	74	63	30	0,90
Limburg-Weilburg	92	76	38	1,20
Main-Kinzig-Kreis	178	136	70	1,75
Main-Taunus-Kreis	564	543	258	5,55
Marburg-Biedenkopf	60	59	31	1,00
Odenwaldkreis	108	86	53	1,15
Offenbach Landkreis	460	437	170	5,00
Rheingau-Taunus-Kreis	244	198	83	1,35
Schwalm-Eder-Kreis	46	32	25	1,15
Vogelsbergkreis	39	27	21	0,90
Waldeck - Frankenberg	45	48	30	1,10
Werra-Meißner-Kreis	37	30	27	0,70
Wetteraukreis	188	131	75	1,65
Mittel aller Kreise	264	333	97	2,40

2020

Kreis	Wohnbau- flächen	gemischte Bauflächen	gewerbliche Bauflächen	landwirtschaft- liche Flächen
Darmstadt Stadt	820	1150	380	4,00
Frankfurt Stadt	1280	3300	270	8,00
Kassel Stadt	200	350	55	3,00
Offenbach Stadt	675	1025	230	5,00
Wiesbaden Stadt	950	850	190	4,00
Bergstraße	259	201	79	2,10
Darmstadt-Dieburg	380	328	119	2,70
Fulda Landkreis	78	62	34	1,35
Gießen Landkreis	130	87	46	1,05
Groß-Gerau Landkreis	451	389	152	3,60
Hersfeld - Rotenburg	38	30	28	0,85
Hochtaunuskreis	508	449	178	3,90
Kassel Landkreis	79	66	34	1,35
Lahn-Dill-Kreis	74	62	30	0,95
Limburg-Weilburg	99	83	42	1,20
Main-Kinzig-Kreis	196	146	71	1,80
Main-Taunus-Kreis	660	598	268	5,65
Marburg-Biedenkopf	62	63	32	1,05
Odenwaldkreis	112	88	58	1,25
Offenbach Landkreis	596	548	187	5,25
Rheingau-Taunus-Kreis	265	215	82	1,50
Schwalm-Eder-Kreis	47	32	25	1,20
Vogelsbergkreis	43	27	21	0,80
Waldeck - Frankenberg	45	49	28	1,15
Werra-Meißner-Kreis	37	31	27	0,80
Wetteraukreis	200	137	77	1,75
Mittel aller Kreise	319	399	105	2,50

2022

Kreis	Wohnbau- flächen	gemischte Bauflächen	gewerbliche Bauflächen	landwirtschaft- liche Flächen
Darmstadt Stadt	1007	1213	319	4,00
Frankfurt Stadt	2398	2408	373	8,50
Kassel Stadt	242	290	77	3,00
Offenbach Stadt	904	1082	258	5,00
Wiesbaden Stadt	1141	987	204	4,99
Bergstraße	315	241	86	2,23
Darmstadt-Dieburg	483	411	132	2,80
Fulda Landkreis	90	63	41	1,52
Gießen Landkreis	172	107	56	1,20
Groß-Gerau Landkreis	601	512	172	3,65
Hersfeld - Rotenburg	45	30	31	1,08
Hochtaunuskreis	615	536	177	4,15
Kassel Landkreis	98	84	38	1,89
Lahn-Dill-Kreis	98	71	35	0,99
Limburg-Weilburg	122	85	47	1,28
Main-Kinzig-Kreis	227	166	75	2,06
Main-Taunus-Kreis	751	663	290	5,56
Marburg-Biedenkopf	93	69	40	1,13
Odenwaldkreis	126	95	60	1,33
Offenbach Landkreis	765	700	210	5,16
Rheingau-Taunus-Kreis	319	241	91	1,59
Schwalm-Eder-Kreis	54	35	25	1,56
Vogelsbergkreis	50	31	22	1,02
Waldeck - Frankenberg	56	47	32	1,35
Werra-Meißner-Kreis	42	31	27	1,03
Wetteraukreis	230	154	81	2,33
Mittel aller Kreise	425	398	115	2,71

2024

Kreis	Wohnbau- flächen	gemischte Bauflächen	gewerbliche Bauflächen	landwirtschaft- liche Flächen
Darmstadt Stadt	1032	1176	340	4,58
Frankfurt Stadt	2091	1974	369	8,53
Kassel Stadt	257	308	88	2,54
Offenbach Stadt	853	994	254	5,00
Wiesbaden Stadt	1140	986	204	4,11
Bergstraße	339	260	89	2,43
Darmstadt-Dieburg	535	455	149	2,97
Fulda Landkreis	93	67	43	1,57
Gießen Landkreis	179	111	57	1,11
Groß-Gerau Landkreis	637	542	179	3,79
Hersfeld - Rotenburg	48	32	33	0,96
Hochtaunuskreis	620	533	178	4,17
Kassel Landkreis	105	91	39	1,61
Lahn-Dill-Kreis	102	74	35	1,00
Limburg-Weilburg	123	85	47	1,30
Main-Kinzig-Kreis	230	169	76	2,02
Main-Taunus-Kreis	752	663	289	5,84
Marburg-Biedenkopf	96	72	41	1,12
Odenwaldkreis	140	105	66	1,38
Offenbach Landkreis	799	728	213	5,34
Rheingau-Taunus-Kreis	319	241	91	1,64
Schwalm-Eder-Kreis	56	36	26	1,40
Vogelsbergkreis	50	31	23	0,95
Waldeck - Frankenberg	58	47	32	1,30
Werra-Meißner-Kreis	44	31	27	0,94
Wetteraukreis	233	156	83	1,94
Mittel aller Kreise	420	383	118	2,68

2026

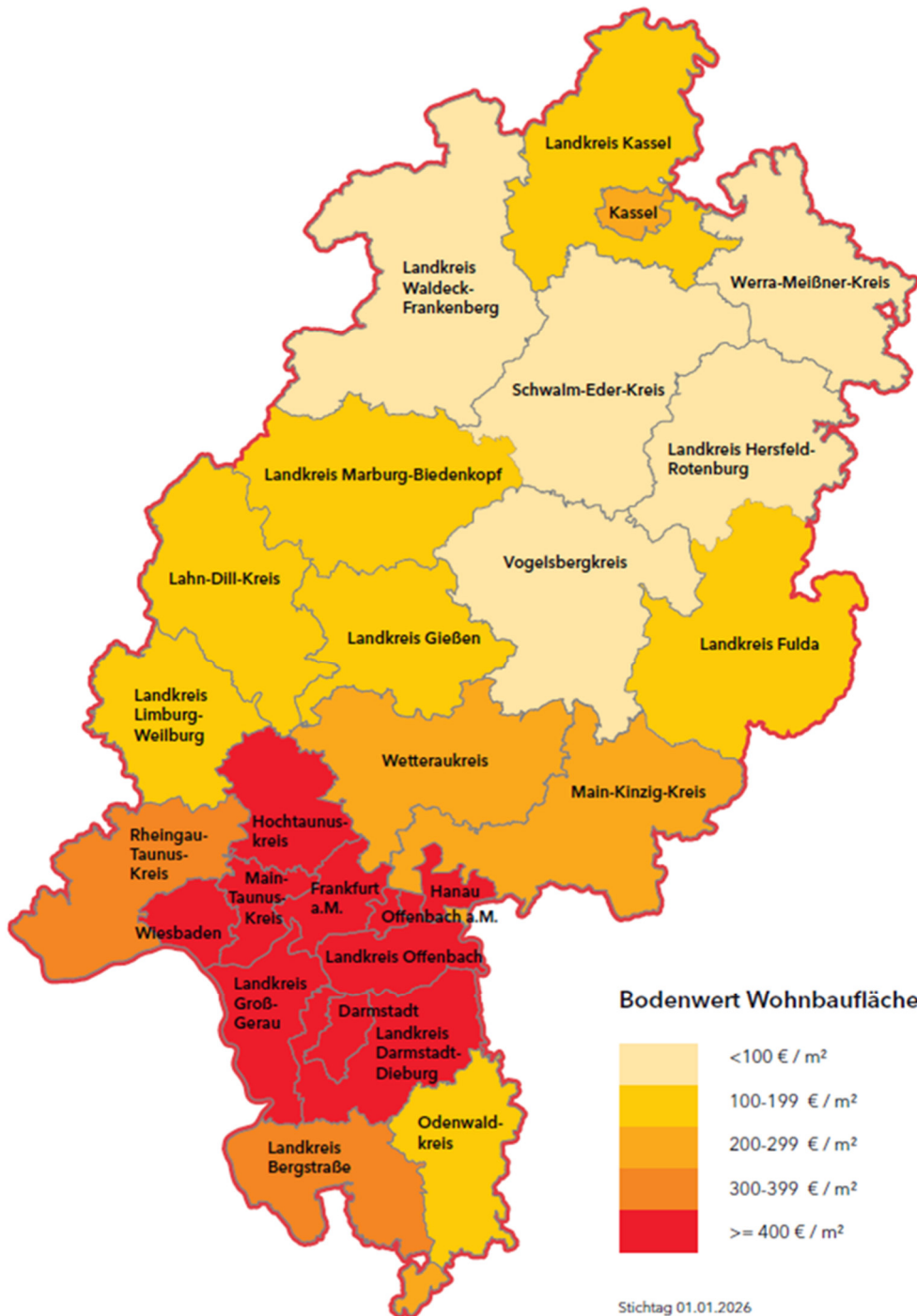
Kreis	Wohnbau- flächen	gemischte Bauflächen	gewerbliche Bauflächen	landwirtschaft- liche Flächen
Darmstadt Stadt	1032	1176	340	4,62
Frankfurt Stadt	1857	1785	383	8,55
Stadt Hanau	405	414	123	3,38
Kassel Stadt	275	326	101	2,80
Offenbach Stadt	855	1002	255	6,00
Wiesbaden Stadt	1079	950	204	4,16
Bergstraße	351	269	95	2,70
Darmstadt-Dieburg	539	456	153	3,09
Fulda Landkreis	100	71	45	1,64
Gießen Landkreis	190	116	61	1,16
Groß-Gerau Landkreis	612	524	183	3,99
Hersfeld - Rotenburg	48	32	34	0,98
Hochtaunuskreis	628	550	183	4,17
Kassel Landkreis	109	94	41	1,71
Lahn-Dill-Kreis	109	78	38	1,03
Limburg-Weilburg	123	85	49	1,40
Main-Kinzig-Kreis	233	165	76	1,99
Main-Taunus-Kreis	758	664	289	5,72
Marburg-Biedenkopf	102	76	42	1,15
Odenwaldkreis	144	108	69	1,43
Offenbach Landkreis	779	712	215	5,31
Rheingau-Taunus-Kreis	321	243	91	1,67
Schwalm-Eder-Kreis	58	37	26	1,41
Vogelsbergkreis	51	32	23	1,01
Waldeck - Frankenberg	60	48	33	1,38
Werra-Meißner-Kreis	45	31	27	0,95
Wetteraukreis	239	161	85	1,99
Mittel aller Kreise	411	378	121	2,79

Quelle: generalisierte Bodenwerte in Hessen (2010 - 2026)

Werte: Angaben in €/ m²

Antwort zu Frage 4

Regionale Unterschiede bei Wohnbauflächen:



Regionale Unterschiede bei gewerblichen Bauflächen:



Regionale Unterschiede bei landwirtschaftlichen Flächen:



Quelle: generalisierte Bodenwerte zum Stichtag 01.01.2026: